

## Berichtsvorlage öffentlich

|   |                        |
|---|------------------------|
| Federführendes Amt<br><b>Amt für Umweltschutz</b> | Nr.<br><b>049/2011</b> |
|---|------------------------|

**Betreff:**

Bericht zum Winterdienst 2010/2011

| <b>Beratungsfolge</b> | <b>Termin</b> |
|-----------------------|---------------|
|-----------------------|---------------|

|   |            |
|---|------------|
| <b>Bauausschuss</b><br>Berichterstattung: Herr KBD Rehers | 17.05.2011 |
|---|------------|

**Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnis

**Erläuterungen:**

Wie bereits der Winter 2009/2010 war auch der letzte Winter wieder sehr streng und vor allem schneereich.

Es kam in der Zeit vom 26.11.2010 bis Ende Februar 2011 zu insgesamt 39 Winterdienstesätzen je Bauhof, bei denen zusammen fast 1.200 t Streusalz eingesetzt werden mussten.

Der durchschnittliche Streusalzverbrauch in den Jahren 1994 - 2009 betrug ca. 880 t pro Jahr. Vor dem Winter 2010/11 wurden ca. 850 t Streusalz auf den Bauhöfen Beckum und Warendorf in den Salzsilos und der Salzhalle eingelagert. Im Vergleich zu den Vorjahren wurden somit über 400 t Salz zusätzlich vorgehalten.

Da die Winterdienstesätze und die ergiebigen Schneefälle sich auf die Zeit von Mitte Dezember 2010 bis Anfang Januar 2011 konzentrierten, waren die Straßenwärter in dieser Zeit fast pausenlos im Einsatz.

Weil es bundesweit Mitte Dezember zu diesem extremen Wintereinbruch kam, kam es erneut zu Lieferengpässen des Lieferanten für Streusalz.

Da es bereits im Winter 2009/2010 zu diesen Lieferengpässen gekommen ist, hat die Verwaltung zwischenzeitlich Kontakt mit dem Landesbetrieb Straßen NRW aufgenommen. Das Land plant eine landesweite Notfallreserve für Streusalz, auf die auch die Kommunen zurückgreifen können. Die genauen Regelungen und Kosten sind zurzeit noch nicht bekannt.

Parallel dazu hat die Verwaltung ein Abstimmungsgespräch mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden durchgeführt und deren Bedarf an einer Notfallreserve erfragt. Der Kreis und die Städte und Gemeinden sehen ihren Bedarf bei zusammen ca. 2.000 t. Falls das Land NRW keine landesweite Notfallbremse einrichtet, wird der Kreis mit den Städten und Gemeinden eine kreisweite Lösung einrichten. Ein erstes Angebot eines Speditionsunternehmers liegt bereits vor.

Bei den Schadensaufnahmen der Kreisstraßen nach dem Winter wurde festgestellt, dass die Kreisstraße 18 zwischen Milte und der K 51 (sh. Anlage 1) stark sanierungsbedürftig ist.

Die Verwaltung plant anstelle der Deckensanierung der K 7 zwischen Beelen und Lette aus den Mitteln des Ergebnisplanes die Decke auf der K 18 auf einer Länge von ca. 3 km zu sanieren. Die Kostenschätzung hierbei beträgt ca. 300.000 €.

Die Ausschreibung soll zusammen mit der Ausschreibung des Radweges entlang der K 18, II. Bauabschnitt erfolgen (sh. Anlage 1). Der Baubeginn ist im Sommer 2011 vorgesehen.

Anlagen:

Lageplan K18

1. \_\_\_\_\_  
Amtsleitung

2. \_\_\_\_\_  
Dezernent

3. \_\_\_\_\_  
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen  
Auswirkungen)

4. \_\_\_\_\_  
Landrat